Events & Sport
Wiler Nachrichten

Marleen
Die Sängerin aus Oberbüren tritt am Schlagerfestival in Gähwil auf.
Seite 44

Christian Geser
Zusammen mit Urs Brühwiler leitet er die Geschicke des STV Wil.
Seite 51

Eugen Weibel
Das «Musiktheaterwil» plant für 2015 eine spezielle Inszenierung.
Seite 63

Donnerstag, 28. März 2013 – Auflage 61'200 – Telefon 071 913 80 10 – Fax 071 913 80 19 – www.wiler-nachrichten.ch

Lohn für erstes «Profi»-Jahr

SKI ALPIN RS-Bronze für den Wiler Cédric Noger

Mit einer Glanzleistung wartete der Wiler Cédric Noger an den Riesenslalom Schweizer Meisterschaften in Davos auf. Er gewann überraschend die Bronzemedaille.

Im ersten Lauf noch an 12. Stelle liegend, konnte sich Cédric Noger mit einer Glanzleistung noch auf den 3. Rang vorarbeiten. Er musste sich nur von den welteuerprobten Sandro Villetta und Gino Caviezel (bester Schweizer in Adelboden) geschlagen geben.

Zuerst die Schule

Nach dem Abschluss der Matura an der Sportschule in Davos vor einem Jahr entschied sich Noger alles auf die Karte Ski zu setzen. «Ich wollte mir nicht einst den Vorwurf machen es nicht versucht zu haben. Die Resultate in dieser Saison haben sich stetig verbessert und die Bronzemedaille an den Schweizermeisterschaften ist ein erster Lohn für die Anstrengungen. Dazu beigetragen haben sicher auch meine Eltern, die grössten und treusten Sponsoren», schmunzelt Cédric. Der OSSV Kaderfahrer wird zwar vom Regionalverband fachlich unterstützt, muss aber den Weg an die Spitze zum grossen Teil selber organisieren und finanzieren.

Hermann Rüegg

Weitere Details dazu auf Seite 56

Bild: Hermann Rüegg

Ein Wiler durch und durch mitten im März-Schneegestöber, der SM-Bronzemedaille und dem Hof im Hintergrund.

Rettet Wiler die Skimisere?

SKI ALPIN Cédric Noger hofft auf Europa Cupeinsätze

Nach dem überraschenden Gewinn der Bronzemedaille im Riesenslalom an den Elite Schweizermeisterschaften, setzt der Wiler weiter voll auf den Skisport.

Cédric Noger hat bekannte und traditionsreiche Toggenburger Skiwurzeln. Sein Grossvater, Besitzer der Hemdenfabrik Kauf in Ebnat-Kappel, war der eigentliche Begründer und grosse Sponsor der Girlen Weltcuprennen in Ebnat-Kappel. Die älteren LeserInnen erinnern sich sicher noch gerne an die spannenden Rennen am Girlenhang mit Heini Hemmi und Walter Tresch, die Doppelsiege feierten. Heute sind die Schweizer weit entfernt von diesen Topresultaten und hoffen auf bessere Zeiten.

Erinnerungen

Cédric Noger erinnert sich zwar nicht mehr an die glorreichen Weltcupzeiten in Ebnat-Kappel aber den Girlen kennt er natürlich, gehört doch noch heute, auch ohne Skilift und Après Ski, ein grosser Teil des Geländes der Familie Kauf. Mit Luc Kauf, dem Vater von Cédric, der übrigens für die Grünen auch im Wiler Parlament sitzt, bestritt der Dreijährige sein erstes Clubrennen des SC Speer am Girlenhang. Eigentlich wollte ich schon immer Skirennfahrer werden, auch wenn ich zwischenzeitlich beim SC Bronschhofen auch Fussball spielte, sagt der junge Athlet.

Zuerst die Schule

Cedric Noger ist zwar bereits 20 Jahre alt, hat aber in diesem Winter einen ersten Durchbruch geschafft. «Zuerst absolvierte ich die Sportschule in Wildhaus und dann

Bild: Hermann Rüegg

Cédric Noger zwischen Meisterschaft und den FIS-Rennen auf Visite in Wil

machte ich an der Sportschule in Davos die Matura, die ich nach fünf Jahren erfolgreich abschloss.» Obwohl Cédric in den OSSV-Kadern sehr viel trainierte und fast wöchentlich Renneinsätze absolvierte, liessen die Erfolge auf sich warten.

Durchbruch 2013

Nach dem Schulabschluss konzentrierte sich Noger zu 100 Prozent auf den Skisport. Dank privatem Engagement und viel Zusatztrainings reichte es heuer zu einem Quantensprung nach vorne. «Der Aufwand hat sich gelohnt und die Erfolge an nationalen wie internationalen Rennen motivieren mich ein weiteres Profijahr anzuhängen, um den Sprung weiter nach oben zu schaffen», so der zielgerichtete junge Sportler.

C-Kader als Sprungbrett?

In diesen Tagen bestreitet Noger im Bünderland weitere FIS-Rennen, um sich den Selektionsverantwortlichen bei Swiss Ski zu empfehlen. «Es wäre natürlich toll, die Chance zu erhalten im C-Kader von Swiss Ski einen weiteren Schritt nach vorne machen zu können», so Noger. Wenn es nicht reicht, trainiere ich weiter auf eigene Faust und mit dem Kader des OSSV. In einem Jahr muss ich dann aber definitiv über die Bücher und mich entscheiden, ob sich der Aufwand lohnt. Sicher ist aber für den angefressenen Skifahrer, dass auch seine berufliche Zukunft als Trainer oder Betreuer im Skisport sein wird.

Kostenintensiv

Noger bezeichnet seine Eltern klar als die grössten Fans aber auch die besten Sponsoren. «Ohne meine Eltern hätte ich den Skirennsport schon lange aufgeben müssen. Material, Trainings, Trainer usw. müssen aus dem eigenen Sack bezahlt werden, auch wenn Sponsoren wie Kauf Hemden oder die Firma Pollux etwas beitragen, ist es sehr hartes Brot, das man essen muss, bis man in einem Swiss Ski Kader ist. Noger glaubt aber an seine Möglichkeiten und baut auf die immensen Fortschritte, die er heuer gemacht hat.

Vereinstrainer als Vorbild

Auch wenn der Wiler ganz gerne in die Fussstapfen eines Ted Ligety oder Marcel Hirscher aber auch Hermann Meier treten möchte, ist Ruedi Loser vom Ski Club Speer sein ganz grosses Vorbild. «Er förderte mich, ging auf mich ein und er hatte das Flair, die Jungs zu begeistern und wirklich voranzubringen. Er kennt den Skisport wie kein Zweiter und ist Nachwuchstrainer mit Leib und Seele. Für mich ist Ruedi Loser der Wegbereiter für meine bisherige Laufbahn», schwärmt Noger.

Hermann Rüegg